

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 60 (1950-1951)
Heft: 2

Artikel: Blut für Korea
Autor: Sager, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo Elton Moon.

Eine Ladung Flaschen mit Vollblutkonserven, die von den 35 Rotkreuz-Blutspendezentren der Vereinigten Staaten in Flugzeugen nach San Francisco gebracht worden ist, wird in ein Militärgrossflugzeug verladen. Der Transport erfolgt in Kisten, die mit Trockeneis gekühlt werden; auf diese Weise ist die Haltbarkeit der Blutkonserve für mindestens 21 Tage gewährleistet. Korea verlangt sehr viel Blut. Allein im Bezirk von Los Angeles z. B. wurden im letzten September 9000 Flaschen Blut gespendet. — Ein Delegierter des Amerikanischen Roten Kreuzes begleitet die Fracht. Die Verladungsarbeit wird vom Direktor der Sektion San Francisco des Amerikanischen Roten Kreuzes überwacht.

BLUT FÜR KOREA

VON DR. HANS SAGER

In den 35 Blutzentren des Amerikanischen Roten Kreuzes herrscht fieberhafte Tätigkeit, um die unzähligen von den Streitkräften der Vereinten Nationen benötigten Vollblutkonserven oder das für die Plasma-Herstellung notwendige Blut bereitzustellen. Aus allen Richtungen des amerikanischen Kontinents werden die Flaschen nach San Francisco und von dort mit Flugzeug nach Japan gebracht, von wo sie an die verschiedenen Sektoren des koreanischen Kriegsschauplatzes verteilt werden.

Laut Meldungen aus Korea benötigt die Sanität

für einen Verwundeten bis zu zehn Flaschen zu 500 cm³ Blut oder Plasma. Die Kommandanten der Spitäler an der koreanischen Front betonen die ausserordentliche Wichtigkeit der Blut- oder Plasmatransfusionen. Ohne dieses Mittel könnten zahlreiche verwundete Soldaten nicht gerettet werden.

Wo — wie in den Spitälern mit ausgebildetem Personal und genügender Laboreinrichtung — eine zuverlässige Blutgruppenbestimmung durchgeführt

werden kann, werden Transfusionen mit Vollblutkonserven vorgenommen. An der unmittelbaren Front dagegen und dort, wo eine Nachkontrolle der Blutgruppen sowohl des Verwundeten als auch der Vollblutkonserven nicht möglich ist, findet das

Trockenplasma seine beste Verwendung, da für die Plasma-Infusion eine Blutgruppenbestimmung nicht nötig ist. Das Plasma hat deshalb in den schwierigen Verhältnissen und hinter der Front seinen unschätzbaren Nutzen bewiesen.

KOREA, September 1950. Ein schwerverwundeter Marinesoldat erhält durch einen Sanitätsoffizier eine Infusion von Blutplasma des Amerikanischen Roten Kreuzes.

Der Soldat wurde getroffen, als seine Kompanie auf Söul vorrückte.

Photo ACME.

